

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1928**

1535 (22.12.1928)

D'r alt Offenburger.

Zeitschrift der Heimatkunde für die Offenburger in der Nähe und ferne.

Nr. 1535

Samstag, den 22. Dezember 1928.

Nachdruck verboten.

Weihnachtskrippen-Kunst.



Aus dem Besitz des Mitbürgers Karl Otto Schimpf
eine photographische Abbildung.

Aus alter Winter Sonnenwendzeit

I. Vor 100 Jahren.

Die Stadtbehörde sandte an den Großherzog ein Exemplar der Beschreibung der hiesigen Feierlichkeiten anlässlich des Säkularfestes Karl Friedrichs. Unterm 29. Dez. 1828 erging die Dankfagung; die mit den Worten schließt: „Ich erkannte darin den Ausdruck herzlicher Gefühle und derjenigen Gesinnungen, die ich längst schon bei denselben (den Einwohnern Meiner getreuen Stadt Offenburg) schätze.“

Ihr wohlgeneigter
Ludwig

An Oberbürgermeister und Stadtrath zu Offenburg.“
Jene Beschreibung war beim Stadtrathsrathshilfen König zu haben.

Das Direktorium des Kinzigkreises, Freiherr v. Sinsburg, verkündete die frohe Botschaft von der Wohltätigkeitseinrichtung der Kippenheimer Stulz-Stiftung:

Der von Kippenheim gebürtige Herr Georg Stulz, welcher vor 32 Jahren als armer Schneider auf die Wanderschaft gegangen ist, jetzt aber ein Vermögen von Mil-

lionen und unter anderem zu Hières, unweit Toulon, ein Schloß und Landgut besitzt, hat vor einiger Zeit in seinem Geburtsorte beträchtliche Geschenke verteilen lassen, welche sich zusammen auf 27 000 Franken (ungefähr 12 000 Gulden rhein.) belaufen. Dann dem dortigen evangelischen Almosen vorläufig 231 fl 32 kr. und jeder der Gemeinden Kippenheim und Heiligenzell für die dortigen Armen beider Konfessionen die Summe von 1000 Franken geschenkt. Ueberdies hat derselbe die Absicht ausgesprochen, in Kippenheim ein Spital zu stiften, über dessen Einrichtung er die geeigneten Vorschläge erwartet. Ueber den Lebenslauf des StifTERS sei noch mitgeteilt: Als Jüngling ging das Schneiderlein auf die Wanderschaft nach Karlsruhe zur ersten Stellung bei einem Meister. Die Krönungsfeier des Kaisers Leopold II. zog den Schneidergesellen nach Frankfurt a. M. Dort schloß sich der junge Stulz an die Dienerschaft des englischen Gesandten an und reiste mit ihr nach London, wo er bald eine eigene Schneiderboutique eröffnete zur Lieferung militärischer Kleidung. Das brachte ihm ein Millionenvermögen. Der Junggeselle ließ drei seiner beiden Nichten in englischen Instituten ausbilden. Das Geschäft übergab Stulz anderen Anverwandten und privatisierte in Südf frankreich.

Das Spital in Kippenheim ist ein Denkmal für die Heimatliebe des berühmten Schneiderleins.

Der Wein- und Fruchtschlag für das 1828 er Wachstum wurde also festgesetzt: Landweine der Ortenau per Ohm (150 Liter) von 1 fl an bis 1 fl 30 kr; Bergwein zwischen 1 fl. 48 kr und 2 Gulden. Edelweine 3 fl; Rother bis 2 fl. 24 kr. Das Viertel Weizen kostete 9 fl, Korn 5, Gerste 4, Haber 2 fl 48 kr.

Den Brennholzbedarf konnte man vom städt. Holzplaz beschaffen, wo die Scheiterholzmengen, die auf der Kinzig von Schiltach (Händler Vaybinger) heruntergeflogt worden waren, geklaffert saßen. Unser Maschinenleger und Kunstmeister Huber war mit dem Verkauf beauftragt.

Als am Dreikönigstag der Armenfondsverrechner Abbe Fischer die Armenbüchsen in den Wirtschaften öffnen ließ, ergab sich ein Jahresbetrag von 11 Gulden 22 kr. Von 1 bis eineinhalb fl befanden sich in den sechs Sammelbüchsen: Alte und Neue Pfalz, Dreikönige, Fortuna, Engel, Salmen. Weniger betrug das Ergebnis in den Wirtschaften Adler, Schwanen, Weide, Ochsen, Bad. Hof, Kaiser; ferner bei Bernh. Schuemacher, Joh. Fieß, Fried. Alexander, Joh. Dober, Jos. Wigandt, J. A. Schmiederer, Joh. Margetto. Die Stadtkanzlei (Polizeistraßen) lieferte noch 24 kr.

Botentaschen hieß das damalige Hilfsmittel für die Zustellungen der Gemeindebehörden an die Oberämter. Es wurden ab 1. Januar 1829 die Tage der wöchentlichen Botengänge von drei auf vier erhöht. Es besteht heute noch in Ortschaften die Bezeichnung „Taschenbott“ für den Ortsbriefträger.

Im Jahre 1828 wurden in Offenburg geboren 105 Personen: 51 Knaben und 54 Mädchen, darunter 13 uneheliche. Getraut wurden 10 Paare; gestorben sind 105 Personen (49 weibliche.) Die Einwohnerzahl 3700 hatte sich also nicht wesentlich verändert.

Das Oberamt ernannte als Taratoren zu Gebäudeentschädigungen der Brandversicherung im Offenburger Amtsbezirk den Maurermeister Aloys Meisburger und Zimmermeister Sr. Schilling.

Weihnachtsvergügungen veranstaltete die Theatergesellschaft. Außer dem Lustspiel von Kogebue „Blind geladen“ gab die Gesellschaft Gärtner noch

„eine große plastisch-groteskische Akademi in 5 Abteilungen, worin das Non plus ultra von der Spanie-

ein stattfinden wird. Dieselbe wird mit zwei Fahnen in den Händen, wie eine Fliege an der Decke, an einem 18 Fuß hohen quer überliegenden Balken mit herabhängendem Körper nach dem Takte der Musik eine Polonaise tanzen.“

Auf der Hauptstraße bei der Allee gab eine „Akropatisten-Gesellschaft“ am 14. Dezember ihre Schlussvorstellung.

Bald nach Neujahr erschien „eine große Menagerie von Manfreda Janedony, in Tieren aus allen Weltteilen bestehend.“ Als Spezialitäten befanden sich darunter:

„Einer der größten und schönsten Löwen aus der Barbarei: Ein Panther-Tiger aus Asien (der schönste und merkwürdigste, welcher bisher in Europa gesehen wurde.) Die gestreifte Hyäne aus Afrika. Ein Davian, nebst noch vielen andern schönen Tieren.“

Der Schauplatz war in der Pfarrgasse bei Herrn Job. Nep. Maistre. Platzpreise 24, 12 und 6 Kreuzer.

Den außerordentlichen Kunstgenuss bot im neuen Jahre die Schauspieler-Familie Kniep mit der Theatervorstellung „Die Entführung aus dem Serail, große Oper in 3 Akten, Musik von Mozart.“ Für leibliche Festtagsgenüsse sorgte Konditor Aug. Bruno; er empfahl „ein ganz feines Confekt neuester Sorte, sowie Wildpret-Pasteten; der Handelsmann Gartenhäuser isländische Lieder und Stockfische.“

Die Behausung in Offenburg zwischen Rathaus und Gasthof zur Sonne ist vom Stadtrat versteigert worden.

Infolge höheren Auftrags ist in Rehl das Anwesen des Windenmachers Kaver Wasserscheid versteigert worden. Nachkommen dieser Familie leben heute in der französischen Stadt Thonon am Genfersee.

Weihnachtskonfekt.

Öffnet die Herzen, Ihr seid ja nicht hart,
Kümmert die Vögelin von Kälte erstarrt:
Ach, wie die hungernden Vögelin im Feld
Hat auch noch hungernde Menschen die Welt!

(Fr. Stolze)

Mit der Sonnenwende beginnt der gestrenge Winter. Im vollen Glanze zeigte sich am Thomas-Morgen die Lichtquelle des Weltalls. In Deutschland harrten Hunderttausende des Proletariats auf den Schiedsspruch Severings im Kampfe um das Dasein gegen die Ausbeutung. Die Weihnachtspost lautet:

Bis 31. Dezember Lohnregelung nach dem verbindlich erklärten Schiedsspruch. Vom Neujahr an erhöhte Zeitlöhne. Kürzung der bisherigen Arbeitszeiten. Besondere Regelung des Akkordsystems. Maßregelungen sind unstatthaft. Unkündbarer Tarif bis 1930.

In der „fröhlichen, seligen Weihnachtszeit“ ist bei uns die Arbeitslosigkeit umfangreicher geworden durch Entlassungen. Das hiesige Arbeitsamt meldet 1770! Arbeitslosenunterstützung erhalten 1255 Personen.

Die Losung „Friede den Menschen auf Erden“ wird übertönt vom Kriegsgetümmel in Südamerika, Afghanistan und Asien. In Paris wurde ein Revolutions-Attentat gegen den Staatsanwalt Fachot verübt, das als Kacheakt eines elfäßischen Autonomisten aufgefaßt wird. Die „Weltbühne“ enthüllt die geheimen militaristischen Vorbereitungen der deutschen Monarchisten (Landsmann Ehrhardt und Rheinhardt) zum Sturz der Republik! So sieht der „Friede“ aus!

Die süddeutschen Staaten führen den Kampf um einen Sitz im Verwaltungsrat der Reichseisenbahn. Es ist ein innerer Krieg ums Recht.

Die Kriegsanleihe-Fälschungen machen der Untersuchungsbehörde erhöhte Arbeit; die Anzeichen mehren sich, daß auch Gemeindebehörden bei den unehelichen Aufkäufen beteiligt sind. In Offenburg interessiert man sich für den Verlauf der Untersuchung, die schon länger Zeit im Disziplinarverfahren gegen den Berliner Regierungsrat Dr. Alfons Steiger schwebt, der ein Sohn unseres verstorbenen Hauptlehrers ist. In der Sache ist jetzt auch der holländische Bankier Sieglamp, der in der Fälschungsangelegenheit sehr belastet zu sein scheint, in Berlin vernommen worden. Dieser belastet nun den Regierungsrat Stei-

ger mit der Behauptung, daß St. von ihm 37 000 Mark angenommen habe als Entgelt für seine Bemühungen bei den Reichsbehörden, dem Holländer die Anerkennung nachträglich eingereichter Kriegsanleihe-Anmeldungen verschafft zu haben. Dr. Steiger habe die Hälfte dieser Vergütungsgelder dem Wiener Kaufmann Bela Groß abgegeben. Der Abschluß der Untersuchung wird sich sehr verzögern. Man möchte wünschen, daß unser Landsmann Alfons Steiger von dem schweren Verdachte gereinigt werde. Es handelt sich um größere Beträge als bei Stinnes.

D' Beef.

Euch freut's doch au, Littli, daß dr Schubart widder im Offeburger Tagblatt sich böre loßt? Nr welle hoffe, daß dr Franz durch's Luftschnappe uff em Kinzigdamm sich dr Schtengel vum dr Redaktionsgripp gründlig uftriawe het. Unnötigerwies grotet'r noch in d' Regelbahn vum dr schtädtische Kläranlag un vrzehlt üs über seler Betrieb, wo d' meischti Offeburger als Lieferant: dran beteiligt, awer d' allerwenigschti schun emol dert zuem Zurluege anni gange sinn. D' Luft über em Betrieb kinnt mr guet vtrrage; vum Wasser, wo grad nit kryschallhell ufsehne dhät, bruchtig mr lai Kurprowe z' trinke.

Awer unter uns gsait, Littli: wer denne heiß: Summer nuntergangen isch uff d' Kinzigmatte biem ies. rne Käner, um d' Arbeiter im Laboratorium z' bsueche, kan en anders Urteil abgeen über's Aroma vum der: Uffklärungs-schtalt. Unserens riächt liäwer an d' Veilche un Erdbeere, wo im Dezember für d' Redaktions-schtub in dr Gärtner-schtrooß als lewendigi Grüß vum Bühler-schtein-Kewier abgeen wore sinn. Un sell'm himmlische Aroma, wo d' Nas' vum Schriftleiter Huber Franz d'vorig Woch drvon beehet wore isch, mueß woll d' Schuld zuegschriew: were, daß mr vum em zuer Winterszitt in dr April gschickt wore sinn. Dr Gruch het narkotisch gwirkt.

Also am Freitag lese mr im Redaktionsdheil vum „Ortenauer“: „Marionettentheater der Südw. steu. Bühne nachmittags halb 5 Uhr im Gymnasiums-saal.“ — Nr als los zuem Käschperli! s' Sinne un s' Adeel pack i noch am Krips. Unser Aleeblatt fassolt in dr Kapezinerwinkel un trampelt nuff in dr dritt Schod vum Gymnasi. Dr Odem geht üs fassht uf. Vum Käschperli awer lai Schpur; dr Raib schpielt jo im Dreikönigsaal! Wenn mer jetz dr Franz ellein vrwitscht hätte!! s' Sinn: will uff d' Redaktions-schtub en Auto nemme. Deß Schtückli Weg zue de Dreikönige laufem'r liäwer. Un mr henn üs dert au e so guet amüsiert, daß dr Erger ball vrgeht. Solle mr üs denn ansehne lossi, daß mr d' einzige Dupiretti sinn, wiel mr s' Inserat im Ortenauer nit glese henn mit dr Inladung in d' Dreikönige?

S' neumodisch Bolizeigfängnis, wo jetz nimmi im Hinterbau vum Rothuus sich b'findet, hemmer im Ortenauer au guet bschriew: kriägt. Im alte Kifig, wo dr Kroge Sepp noch als schtädtischer Feschtungsgouverneur vrwaltet het, sinn einscht au Burgerslitt zuer Schtrooß iengschperret wore. Unter em Landwehrbezirksmajor Platz vor viarzig Jahre isch's vielmol vorkomme, daß d' Schwänzer vum dr Kuntrollorsammlung e Dag Arrescht biem Schtorck abgessie henn. Für gueti Schieps un feiner Trant sorgt jedesmol dr Sepp. Wo au dr Volksfreund-Redaktdör Becken-Adolf — wiel'r z'schpet antretten isch bi: dr Kuntroll — vum Platz-Kummedant e Dag Arrescht kriegt, schickt'r s' Gnams halt au zuem Sepp un loßt sage: bis in ere Schtund käm au dr Delinquent. Ferscht mueß awer dr Adolf uff's Bezirkskummando zuem Anmelde vum dr Pension. Dr Feldwewel Schmidt fuhrt gi'h dr Unteroffiziar Ged hinteri in dr Hof un schließt n: in e schtintendi Tornischerklammer, wo e Holzpritsch s' Nachtlager isch un e Krueg Wasser nebscht Schwarzbrod als Gnams für denne Ruebdag diant. Awer diä Endausung! D' Wienbudelle mit em kalte Brotis warte umsunsch im bürgerlige Rothuus-Cabinet unter em Schtorck. Do isch lai Habaguk in d' Wilhelmschtrooß z'fliege kumme. Un Gänslwer-Paschdeete sinn dert no k'ini faweriziart wore. En üwli Platz'ischdi Platzveränderung!

Meinener nit au, Littli?

Deß um Sell.

Der Zeppelin über den Ozean. In der Straßburger Zeitung „s Elsaß“ beschreibt ein Fahrgast, wie köstlich die Reise im Luftschiff nach Amerika verlief:

„Auch nicht gegen die Bezahlung von einer Million Dollar in bar werde ich ein zweitesmal meine Person einem Zeppelin anvertrauen. Die Ueberfahrt dauerte 112 Stunden, an Bord weilten wir insgesamt 120 Stunden. Jeder transatlantische Großdampfer arbeitet schneller, sicherer und mit tausendmal besserer Verpflegung der Reisenden. Schon nach den ersten Tagen war das Mineralwasser ausgegangen, zwei Tage später gab es nur noch Bassinwasser, welches abscheulich nach Gummi stank. Am Montag Mittag war kein Tropfen Wasser mehr da. Zwei Schiffbrüche habe ich überstanden, aber eine Szene so voll Schrecken, als beim Frühstück plötzlich der Stabilisator Havarie erlitt, Motore aussetzten, Tische und Teller, Stühle und Menschen durcheinander auf dem Boden rollten, das Vorderteil des Luftschiffes, sich lotrecht stellend jäh in's Meer abzustürzen begann, das habe ich zuvor nicht erlebt. Die Lebensmittel aus Konservendbüchsen über elektrischen Heizapparaten aufgewärmt, schmeckten ärmlich. Früh ging der Wein aus. Allerdings die Landschaftsbilder von Südfrankreich und Spanien waren wunderschön. Allein diese Reise selber in den winzigen Kabinen, beim Mangel jeden Komforts, bei verdoppelter Dauer der Fahrt und bei der allgemeinen Angst, wobei niemand nachts ein Auge zutut, ist nicht dazu angetan, unseren Großdampfern eine ernstliche Konkurrenz zu machen.“

Von einem anderen Mitreisenden, dessen Name nicht genannt wird, lautet der Bericht:

„Die Hitze in den engen Kabinen war unerträglich, denn es war in diesem fliegenden Zuchthaus verboten, ein Fensterchen zu öffnen, in der Dunkelheit ein Streichholz anzuzünden, verboten zu rauchen, sich Bewegung zu machen, ausreichend seinen Durst zu löschen. Am letzten Tage wurde man auf den Genuß von Regenwasser vertrieben. Miserables Essen, Schlaflosigkeit und stete Todesgefahr für 12 000 Mark! In Jahr und Tag kann sich der Zeppelin vielleicht zu einem Frachtschiff, aber niemals zu einem Passagierschiff entwickeln.“

Unser Offenburger Stuart Lehmann hat in seinem Vortrag Ausführungen gemacht, welche diese Schilderungen unterstützen.

Vom Strafgericht. Die Verhandlung gegen den des Betrugs angeschuldigten jungen Knöpfler wurde ausgesetzt. Es soll ein Gutachten erhoben werden bezüglich seines Geisteszustandes (§ 31 St. P. O.). Auch Alexander Kühne scheint einer derartigen Beobachtung bedürftig zu sein.

Die beiden badischen Winzerverbände, die nach politischen Parteien getrennt waren, schlossen sich auf einer hiesigen Tagung zusammen und gehören zum deutschen Weinbauverband.

Todesfall. Rasch wurde durch einen Herzschlag die alte Offenburgerin Fany Rehner abberufen. Sie verfügte nicht über die Hinterlassenschaft, die nun, da keine Erben vorhanden sind, öffentliches Eigentum wird. (Haus Nr. 11 der Friedenstraße). Ihre Mutter, die Witwe des Vergolders, starb dahier 1893, die Schwester Josefine liegt in Paris begraben. Mit der Bürgerin Fany ist eine der wenigen Vertreterinnen des alten Offenburger Carnevals-kultes entschlafen von der Dominanz-Spezialität klassischer Beredsamkeit. Hieß es doch in einem Fastnachtliede: „s Rehner Fany, holdrio, ist ein Kassendominio.“

Druckarbeiten-Submission. Der Stadtrat beschloß, die Lieferung von Briefumschlägen und Bestellzettel an die mindestfordernde Firma zu vergeben. Jetzt wäre die Zeit gekommen für Breithaupt & Cie!

Neue Bauplätze sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen auf dem neuerschlossenen Hospitalgrundstück an der Nordseite des Frauenwegs. — Unter den bisherigen Bedingungen sind die am unteren Mühlbach noch vorhandenen Bauplätze an Private abzugeben.

Sürsorgeamt. Am gestrigen Freitag fand die Besprechung zugunsten der Kinder bedürftiger erwerbsloser und

sonstiger Familien statt. Heute (Samstag) ist abends 7 Uhr im Dreikönigsalle die Veranstaltung für Kriegerwaisen und Kinder der Kriegsbeschädigten. Es folgen am Sonntag jene im städt. Kinder- und Mütterheim, (Olenstraße) um 3.30 Uhr, im städt. Pfründnerhaus, für die Pfründner um 4.30 Uhr.

Städt. Krankenhaus. Am morgigen Sonntag halb 5 Uhr nachmittags findet im Vorplatz das Weihnachts-Konzert statt unter Mitwirkung der Stadtkapelle. Ein Männerquartett der Concordia und die Sängerin Erna Baumann geben die gesanglichen Partien des reichhaltigen Programms.

Christkindle-Markt. Es war eine originelle Neuheit zur Weihnachtszeit, die wir dem katholischen Frauenbund verdanken. Im festlich geschmückten Dreikönigsalle eine Verkaufs-Veranstaltung für allerlei gut: Sachen zum häuslichen Gebrauch und zur Magenstärkung. Dazu Konzert, Theaterpiel, Nikolaus, Tanzkunst, Gesang. Der gute Besuch ergab einen reichlichen Ueberschuß für das Heim im „Anker“, das für Schlafgäste errichtet ist ohne Rücksicht auf die Konfession. Dem Feste haben viele Freunde der Geselligkeit ihre Kräfte gewidmet.

Die Sanitätskolonne wurde durch einen geselligen Abend in der Michelhalle erfreut. Der Leiter ehrte die seit 25 Jahren tätigen Mitglieder.

Verunglückt ist beim Fußballwettbewerb das hiesige Mitglied Morgentaler.

Das Frauenkloster hat durch eine Weihnachtsausstellung seiner Frauenarbeitschule und des Handelsunterrichts einen Beweis der hohen Leistungen des Instituts gebracht.

Personalnachrichten. Staatsanwalt Dr. Silberstein in Pforzheim wird zum Landgerichtsrat in Offenburg, Landgerichtsrat Dr. Stramann in Karlsruhe, früher hier, nach Freiburg versetzt und Landgerichtsrat Hipp hier auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Elisabeth Kleiber beim Landgericht hier wurde zur Justizassistentin befördert. Unser Landsmann Baudirektor Abel in Köln hat in Verbindung mit der Firma Grün & Bilfinger in Mannheim in dem Wettbewerb um die neue Rheinbrücke in Ludwigshafen — Mannheim wiederum einen Preis mit 3000 Mark errungen.

Der Titel Stadtbaumeister wurde dem Oberbauinspektor Karl Stegmaier verliehen.

Juristische Staatsprüfung. Aufgrund der im Spätjahr bestandenen zweiten juristischen Prüfung sind von hier zu Gerichtsassessoren ernannt worden: Alfred Grombacher, Sohn des Immobilien-Agenten Leopold Grombacher, Dr. Hellmut Isele, Sohn des verstorbenen Landgerichtsrats Isele und Dr. Heinrich Veit, Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts Veit.

Jugloßes Schriewes.

An die Redaktion des Alt Offeburger hier.

Vorletzten Donnerstag war ich Zeuge eines Vorgangs, der sich am Schalter des hiesigen Güteramtes abspielte. Gegen eine Dame, die wohl als Beamte der Güterbestättere eingetreten war, um am Schalter einen Auftrag zu besorgen, benahm sich einer der Schalterbeamten in einer brutalen Weise, die uns Zuschauer empört. Als ich dann meine geschäftliche Angelegenheit vortrug, erfuhr ich ein dienstliches Entgegenkommen, das an die frühere Keutenbehandlung beim Kommiss gemahnte. Meiner Besonnenheit verdankt es der Schaltermann, daß sein Benehmen nicht entsprechend gewürdigt wurde. Nun teilen viele Geschäftsleute meine Auffassung, daß die Bedienung am Schalter des Güteramtes Offenburg mit einer derartigen Kundschaftsbearbeitung nicht der Sache der Reichsbahn förderlich ist. Die Geschäftsleute werden abgeschreckt. Bei der heutigen Konkurrenz des Kraftwagenverkehrs besteht nicht mehr das Monopol der Reichsbahn, das uns zwingen möchte, solche Art Behandlung der Kundschaft ruhig hinzunehmen. Es lassen sich genug Beamte finden, die befähigt sind, mit dem zahlenden Publikum höflich zu verkehren.

Offenburg, 17. Dez. 1928 — r —

Briefkasten

Landsmann Alb. Mayer in Buenos Aires. Da seit der Sonnenwende der drahtlose Fernsprechverkehr mit Argentinien eröffnet ist, erwartet man hier den ersten lustigen Neujahrsgruß. Wir köpfen am Sylvesterabend eine Mayon-Bouteille. Gruß!

Offenburger Standesbuchauszug 1928

Geburten.

November 30. Anneliese Maria, V. Karl Büchner, Geometer.

Dezember 1. Rita Theresia, V. Wilhelm Metzger, Werkmeister; 2. Ruth Frieda, V. Franz Leitz, Kunstglaser; 3. Ursula Maria, V. Wilhelm Ludwig Johann Hoferer, Zimmermeister; 4. Alara Johanna, V. Johann Schneider, Fabrikarbeiter; 5. Gertrud Erika Anna, V. Erich Karl Weizmeier, Schneidermeister; 6. Erna, V. Friedrich Weisger, Stadtarbeiter; 7. Gisela Elisabeth, V. Oskar Wilhelm Schmitt, Angestellter; 8. Gertrud Maria Barbara, V. Franz Emil Huber, Schreinermeister; 9. Ingeborg Eugenie, V. Alfred Stemmler, Buchhalter; 10. Waltraud Martin, V. Martin Schneider, Tagelöhner; 11. Irmgard Elisabeth, V. Karl Schwab, Wagenmeister; 12. Paula Maria, V. Faver Kimmig, Bauarbeiter; 13. Edgar Karl, V. Wilhelm Vogt, Reservelokomotivführer; 14. Franz Eduard, V. Karl Ludwig Pfisterer, Kraftwagenführer.

Winerstube der Ortenauer Winervereinigung, Kornstraße 5.

Wir bringen dem geehrten Publikum unsere Winerstube in der Kornstraße in Offenburg in empfehlende Erinnerung. Die Preise für sämtliche Weine (rein) wurden bedeutend herabgesetzt. Eine erstklassige, vorzügliche Küche bei äußerst mäßigen Preisen wird jedem Besucher auch in dieser Frage gerecht werden.

Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft von Offenburg und Umgebung um geneigten Besuch. 116

Zur Ausfertigung des Vorstandes:
Schäffner.

Der Wirt:
S. Wolfgang.

Vereinsbank Offenburg

e. G. m. b. H.

Am Montag, den 24. Dezember wird schon
um 1 Uhr nachmittags die Kasse

geschlossen. 113

Stadthalle.

Alt Heidelberg

Tom Mix als Schrecken der Posträuber
Samstag und Sonntag.

Kaiser-Vichtspiele.

Das Geheimnis von Genf
Hoppla, wir fliegen
Samstag und Sonntag.

Jeder liebt schöne
Schuhe, deshalb sind Schuhe seit
Jahren das willkommene
Festgeschenk



Elegante Neuheiten
für Damen u. Herren

Amittel

Größtes Spezialhaus für gute Qualitätsware

Offenburg

Lahr

Hauptstr. 67

115

Marktsr. 15.



— Haus-, Wand- —
Taschen-, Armband-

65 3.3

● **U H R E N** ●

Gold- u. Silberwaren

— Bestecke, Optik —

Geschenk - Artikel

Mässige Preise.

Karl Schaudel

Offenburg — am Marktplatz

Tel. 1317 — Hauptstr. 73.

Teilzahlungen gestattet.

Wochenmarkt.

Die auf Dienstag, den 25. d. Mts. und Dienstag, den 1. Januar 1929 fallenden Wochenmärkte finden der Feiertage wegen am

Montag, den 24. Dezember 1928

bestw. Montag, den 31. Dezember 1928

114

Offenburg, den 19. Dezember 1928.

Der Oberbürgermeister.